

UWG/CWG Ratsfraktion Brakel

Haushaltsrede 2008

Verantwortlich: Paul Wintermeyer (Fraktionssprecher)

Herr Bürgermeister Spieker, Herr Güthoff, meine Damen und Herren,

Es ist ein gutes Gefühl, wenn man in einer Stadt wie Brakel , im Rat die Gegenwart und besonders die Zukunft „mitgestalten „ kann.

Vor allem, wenn die finanziellen Rahmenbedingungen stimmen.

Unsere Mitbürger, unsere Gewerbebetriebe, unsere Industriebetriebe nutzen den derzeitigen Konjunkturaufschwung. Sie sorgen durch gute Zahlen auch für eine solide Finanzgrundlage im städtischen Haushalt. An dieser Stelle gilt der Dank deshalb als erstes den Verantwortlichen unserer Gewerbebetriebe, die dafür sorgen, dass nicht nur zusätzliche Arbeitsplätze geschaffen werden. Sie haben ihre Betriebe weiterentwickelt und helfen uns durch ansehnliche Gewerbesteuerbeträge eine Basis für viele städtische Allgemeinleistungen zu schaffen.

Unsere Aufgabe ist es jetzt, die bessere Kassenlage gezielt für das Wohl unserer Bürger einzusetzen

Fakt ist,

nach Aufrechnung aller aktuellen Zahlen ist Brakel derzeit Schuldenfrei.

Ja, wir können es uns leisten, und das meine ich positiv Herr Bürgermeister, dass wir einen erheblichen Betrag aus einer Gewerbesteuernachzahlung in den Pensionsfond einzahlen können; unabhängig vom Haushaltsplan 08.

Das GPA – Gutachten von 2006 hatte damals festgestellt, dass die Führungskräfte im Rathaus, im Vergleich zu ähnlichen Gemeinden, einen sehr hohen Personalaufwand pro Einwohner verursachen. Die neue zusätzliche Pensionsrücklage hebt diesen Aufwand noch einmal an.

Sehen wir es positiv.

Wer hohe Kosten verursacht, dahei aber durch gute effektive Arbeit positiv die Bilanz beeinflusst ist sein Geld wert.

Der vorliegende Haushaltsplan ist das Ergebnis guter Konjunkturdaten, guter Verwaltungsarbeit und natürlich auch guter Ratsarbeit.

Und wenn wir im Rat in den letzten Jahren konsequent einen strikten Sparkurs gefahren haben, ganz auf der Linie des vorgenannten GPA – Gutachtens, dann war es nicht nur die Mehrheitsfraktion CDU die das zu verantworten hatte, fast alle Gebührenanpassungen, Satzungsänderungen und Mehrbelastungen wurden auch von der Opposition verantwortungsvoll mitgetragen. Ich komme gleich noch einmal auf diesen Tatbestand zurück.

Zum Haushaltsentwurf selbst:

Herr Bürgermeister, die UWG/CWG Fraktion erklärt sich mit den Ansätzen im Plan in fast allen Punkten einverstanden.

Wir halten die Schwerpunktsetzung im Bereich der Investitionen für richtig.

Der Notwendigkeit von erheblichen zusätzlichen Ausgaben im Schulbereich wird Rechnung getragen. Auch Ihre Absicht im Folgejahr die Aula im Schulzentrum zu sanieren findet unsere Zustimmung.

Die geplanten Maßnahmen für den Hochwasserschutz sind sinnvoll und sollten in allen geplanten Bereichen die Gefahren für die Anwohner verringern.

Die Vorgezogene Anteilsfinanzierung für den Kunstrasenplatz der Spielvereinigung könnte schon bald eine Verbesserung des Spiel- und Trainingbetriebes für viele Sportler bedeuten.

Die Fortsetzung der Sanierung des Historischen Stadtkerns wird genauso akzeptiert wie die Sonderausgaben zur Effektivitätssteigerung des Bauhofes.

Dank Personalkostenabbau, Einnahmeerhöhungen in bestimmten Gebührenbereichen und durch höhere Steuereinnahmen liegt uns ein Haushaltsplan vor, der strukturell ausgeglichen ist.

Eine „Freie Spitze von über 400 Tsd. € in Verbindung mit der Rückzahlung des „Ost- Ausgleichs“ in Höhe von 452 Tsd. € gibt uns erstmals seit vielen Jahren wieder die Möglichkeit kreativ die Zukunft zu planen.

Restliche Schulden abzubauen ist selbstverständlich.

Rücklagen zu bilden für die neuen Belastungen durch die NKF – Haushaltsführung ab 2009 ist auch selbstverständlich.

Die Überlegungen und Vorschläge unsererseits aus dem Betrag der „freien Spitze“ einige zusätzliche Kleinbeträge in Bereiche zu investieren, die in den letzten Jahren etwas vernachlässigt waren, stoßen zwar in der Mehrheitspartei auf Skepsis, fanden aber letztendlich z.T. in den Vorberatungen eine akzeptable Lösung.

Unsere Anträge:

Die einmalige Erhöhung der Aufwendungen für Kinderspielgeräte wird die Eltern und Kinder in Auenhausen, und vielleicht auch in anderen Stadtbereichen freuen.

Die zusätzliche Errichtung einer behindertengerechten Toilettenanlage am Kernstadtfriedhof wird vor allem für ältere Mitbürger ein Vorteil sein.

Die von der UWG beantragte Aufstockung um 10 Tsd. € für die Sanierung von Wirtschaftswegen wird ins nächste Haushaltsjahr verschoben. So jedenfalls hat es Herr Lohre (CDU) versprochen.

Seine Begründung: „Erst muss das vom Kreis HX beauftragte Straßen und Wirtschaftswege- Sanierungskonzept fertig sein“.

Das klingt verständlich, wirft aber auch die Frage auf:

Warum will die CDU unbedingt die sofortige Erneuerung der Straße „Zum Eickfeld“ in Gehrden. Auch dort könnte der Ausbau mit der gleichen Begründung verschoben werden und den Anwohnern möglicherweise Kosten erspart werden. Die Straße fällt genauso in das Konzept :Verbindungsweg, Wirtschaftsweg und neuerdings Anfahrtsweg zu einem Gewerbebetrieb.

Eine zufriedenstellende Lösung gibt es nach unserer Meinung bei dem SPD Antrag zur Finanzierungslücke bei den Kosten für die Mittagessen an der Ganztagschule. Wir hoffen das in Zukunft jedes Kind sein Essen bekommt.

Der SPD Antrag zum Ankauf der Bauruine Möbelhaus Schulze im Innenstadtbereich ist auch nach unserer Meinung der richtige Schritt um endlich Bewegung in die „unendliche Geschichte“ dieses Schandflecks zu bringen.

Herr Bürgermeister, nehmen Sie die Anregung als Unterstützung oder auch als Druckmittel mit in anstehende Interessentengespräche. Wir im Rat der Stadt wollen endlich Lösungen sehen.

So, und jetzt hab ich noch etwas hier anzubringen, dass unseren Umgang miteinander betrifft. Der Umgang miteinander im Rat, der Umgang von Bürgermeister und Mehrheitsfraktion auf der einen Seite und der Opposition, den kleineren Fraktionen auf der anderen Seite.

Es ist normal, dass in einer Demokratie es ständig unterschiedliche Meinungen über Sachthemen gibt. Dabei schießt der ein oder andere auch einmal über das Ziel hinaus, wird persönlich oder beleidigt. Sollte mir das mal passiert sein, entschuldige ich mich dafür.

Das was wir als Opposition in den letzten Jahren hier ständig erleben ist aber eine andere Dimension, eine Bevormundung. Ich gebe hier mal einen Kommentar eines neutralen Besuchers zweier Ratssitzungen aus dem letzten Jahr wieder:

„Wenn ich auf Eurer Seite säße, ginge ich zu keiner weiteren Sitzung mehr“

Was da von vorn mit rhetorischer Spitzfindigkeit, findigen Sprüchen und lauten Widerworten auf euch einprasselt ist kein demokratischer Stil, das ist Rechthaberei.

Dazu kommt die ständige Überheblichkeit der Sprecher der Mehrheitsfraktion, null Kompromissbereitschaft und ständiges Machtgehabe“

Soweit der Besucher der Ratssitzung.

Es gibt genau das wieder, was wir hier auf der Oppositionsbank auch schon oft empfunden haben.

Wir haben das weggesteckt und sind wiedergekommen um unseren Auftrag zu erfüllen.

Herr Lohre(CDU), wenn alle Fraktionen im vorigen Frühjahr klar und deutlich an einem Strang gezogen hätten, hätten wir heute in Bökendorf ein modernes neues Altenheim mit Zukunftschancen und gesicherten Arbeitsplätzen. Finanziert durch einen Investor.

Seit Herbst letzten Jahres wurde das Klima hier in den Sitzungen besser und es entwickelte sich ein angenehmerer Ton in den Beratungen.

Bis, ja bis Weihnachten als die CDU mit einem Weihnachtsgruß gekoppelt ihr Machtgehabe an die Öffentlichkeit trug.

**Ein Satz in dem Schreiben hat es mir besonders angetan. Er beginnt:
„Das GUTE, das wir (die CDU) insgesamt in der Stadt und in den
Ortschaften geschaffen haben ————“**

**Der Satz erinnert an Walter Ulbricht, der seine sozialistischen
Errungenschaften auch immer so anpries.**

**Die Bürger haben es schnell gemerkt, und sie haben es uns gesagt:
dass war zu arrogant , so machen die Verantwortlichen sich lächerlich.**

**Wir, die Oppositionsparteien wünschen uns eine weitere Verbesserung des
Klimas untereinander, ehrlicher Umgang miteinander, Anerkennung der
Argumente und kein Machtgehebe mit Entscheidungen aus Prinzip.**

**Vom Bürgermeister erwarten wir immer gleichberechtigte Information an
alle Gruppierungen im Rat.**

Gemeinsam lassen sich unsere Aufgaben noch besser lösen.

Meine Damen und Herren,

der Haushaltsplan 2008 findet die Zustimmung der UWG/CWG Fraktion.

**Wir danken dem Bürgermeister Spieker und dem Kämmerer Herrn
Güthoff für die gute Vorbereitung des Jahresplans.**

**Gemeinsam sollten wir in den nächsten Wochen und Monaten an die
Umsetzung gehen.**

(verantwortlich Paul Wintermeyer)